



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2015

Mikrozensus



Statistik nutzen

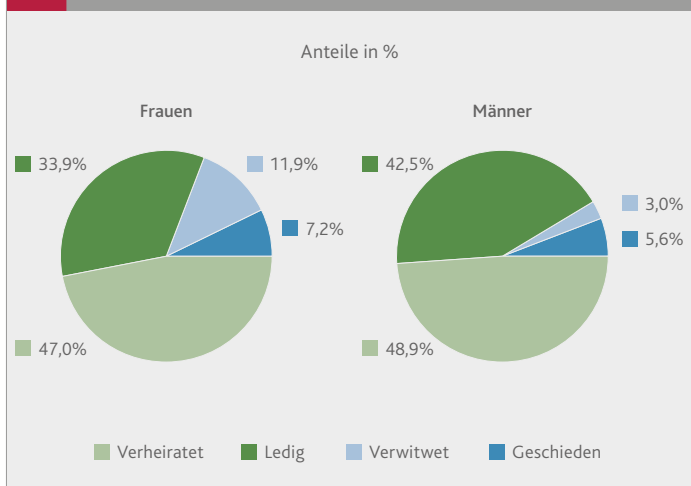
Bevölkerung und Privathaushalte 2013

Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2008	Anteil an insgesamt
	Anzahl	Prozentpunkte	%
Bevölkerung¹ insgesamt	3 990 600	x	100
Frauen	2 034 500	0,1	51,0
Männer	1 956 100	0,1	49,0
unter 20 Jahre	726 100	-1,7	18,2
20 – 65 Jahre	2 405 800	0,8	60,3
65 Jahre und älter	858 700	0,9	21,5
ledig	1 520 400	-0,4	38,1
verheiratet	1 913 100	0,1	47,9
geschieden	254 600	0,4	6,4
verwitwet	302 500	-0,1	7,6
Privathaushalte² insgesamt	1 887 400	x	100
Einpersonenhaushalte	685 600	-0,5	36,3
Mehrpersonenhaushalte	1 201 800	0,5	63,7
2 Personen	678 900	1,8	36,0
3 Personen	263 600	0,1	14,0
4 Personen	188 000	-1,3	10,0
5 und mehr Personen	71 300	-0,2	3,8
Haushaltsgröße (Personen je Haushalt)	2,1	-	x

1 Am Ort der Hauptwohnung. – 2 Am Haupt- und Nebenwohnsitz.

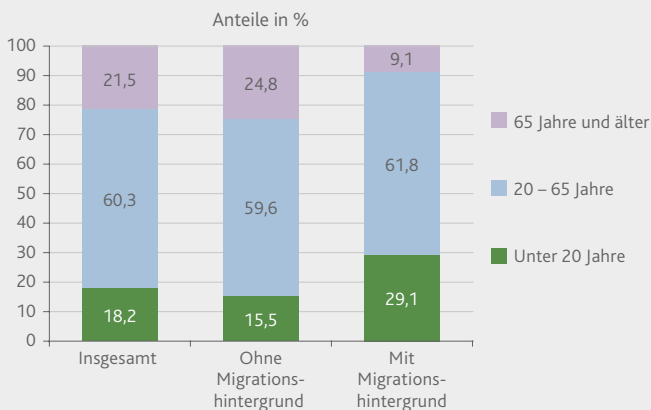
Knapp 34 Prozent aller Frauen und rund 43 Prozent aller Männer sind ledig.

Bevölkerung 2013 nach Familienstand und Geschlecht



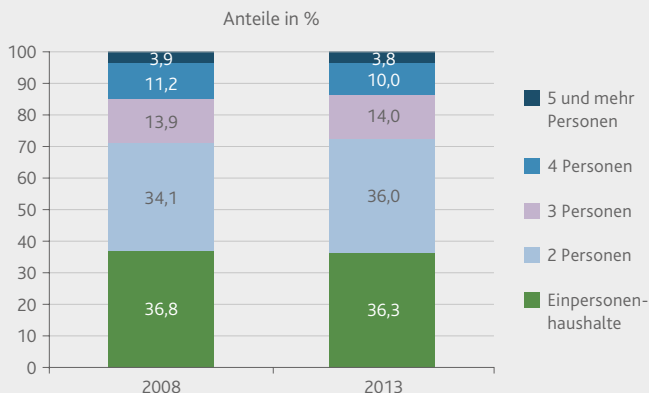
Menschen mit Migrationshintergrund sind jünger.

Bevölkerung 2013 nach Altersgruppen und Migrationshintergrund



Ein- und Zweipersonenhaushalte überwiegen.

Haushalte 2008 und 2013 nach Haushaltsgrößen

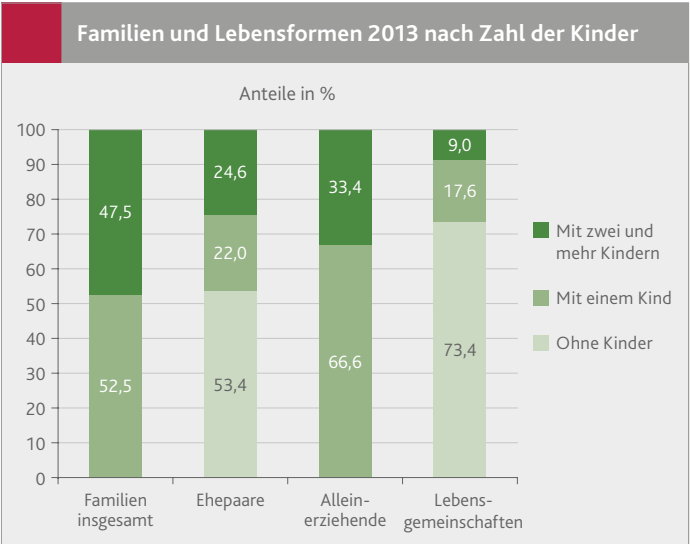


Zur Abgrenzung und Darstellung der unterschiedlichen Themen des Mikrozensus existieren verschiedene Bevölkerungskonzepte. Sie orientieren sich zum einen an dem Melderechtsrahmengesetz (MRRG) und zum anderen an dem Beziehungsgefüge der befragten Personen innerhalb eines privaten Haushalts. Für die Darstellung von Ergebnissen des Mikrozensus auf Personenebene – ohne Bezug zum Haushalts- und Familien- bzw. Lebensformkonzept – wird die Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung zugrunde gelegt. Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird dagegen die Bevölkerung in Privathaushalten herangezogen. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein oder mit anderen Personen zusammen eine wirtschaftliche Einheit bilden.

Familien und Lebensformen 2013

Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2008	Anteil an insgesamt
	Anzahl	Prozentpunkte	%
Familien insgesamt	586 000	x	100
mit 1 Kind	307 800	2,1	52,5
mit 2 und mehr Kindern	278 100	-2,1	47,5
Ehepaare	426 200	x	100
mit 1 Kind	201 500	3,1	47,3
mit 2 und mehr Kindern	224 600	-3,2	52,7
Alleinerziehende	129 900	x	100
mit 1 Kind	86 500	-2,4	66,6
mit 2 und mehr Kindern	43 400	2,3	33,4
Lebensgemeinschaften	29 900	x	100
mit 1 Kind	19 800	2,9	66,2
mit 2 und mehr Kindern	10 100	-3,2	33,8
Kinder insgesamt	956 200	x	100
mit Geschwister im Haushalt	648 400	-1,8	67,8
mit einem Geschwisterkind	418 300	-1,6	43,7
mit zwei und mehr Geschwister	230 100	-0,1	24,1
ohne Geschwister im Haushalt	307 800	1,8	32,2

Gut 33 Prozent der Alleinerziehenden haben zwei oder mehr Kinder.



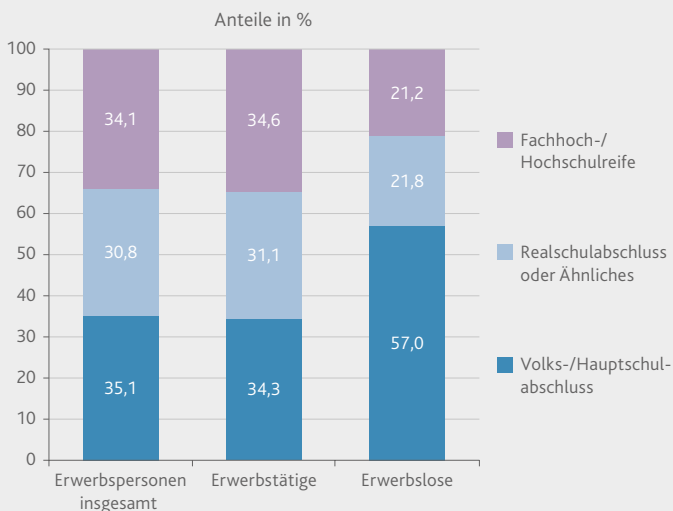
Bildung 2013

Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2008	Anteil an insgesamt
	Anzahl	Prozentpunkte	%
Schulischer Abschluss			
Fachhoch-/Hochschulreife	895 800	x	100
Frauen	418 200	2,0	46,7
Männer	477 600	-2,0	53,3
Realschulabschluss oder Ähnliches	809 000	x	100
Frauen	459 400	-1,9	56,8
Männer	349 600	1,9	43,2
Volks-/Hauptschulabschluss	1 490 600	x	100
Frauen	763 600	-0,2	51,2
Männer	727 000	0,2	48,8
noch in schulischer Ausbildung bzw. nicht schulpflichtig	647 600	x	100
Frauen	314 600	-0,1	48,6
Männer	333 000	0,1	51,4
ohne Abschluss, unbekannt	141 400	x	100
Frauen	75 600	4,3	53,5
Männer	65 800	-4,3	46,5
Beruflicher Abschluss von Erwerbstätigen			
Fach-/Hochschulabschluss, Promotion	335 600	x	100
Frauen	137 000	2,6	40,8
Männer	198 700	-2,6	59,2
Fachschulabschluss, Meister-/ Technikerausbildung oder Ähnliches	197 100	x	100
Frauen	77 300	10,1	39,2
Männer	119 900	-10,1	60,8
Lehre/Berufsausbildung	1 037 400	x ¹	100
Frauen	493 400	x ¹	47,6
Männer	544 000	x ¹	52,4
ohne Abschluss, unbekannt	395 600	x ¹	100
Frauen	197 200	x ¹	49,8
Männer	198 500	x ¹	50,2

¹ Aufgrund methodischer Änderungen können keine Veränderungsraten berechnet werden.

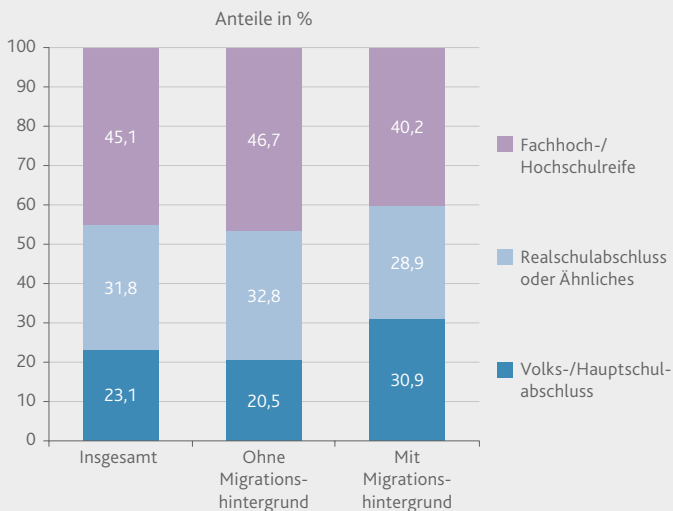
Erwerbstätige besitzen häufiger höhere Schulabschlüsse als Erwerbslose.

Erwerbspersonen 2013 nach ausgewählten Bildungsabschlüssen



Menschen mit Migrationshintergrund zwischen 25 und 35 Jahren haben häufiger einen Volks-/Hauptschulabschluss.

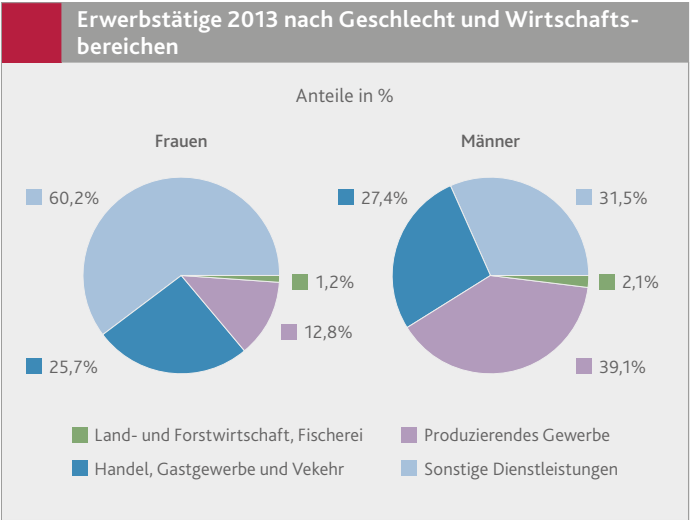
Bevölkerung im Alter zwischen 25 und 35 Jahren 2013 nach Schulabschlussarten und Migrationshintergrund



Erwerbstätigkeit 2013

Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2008	Anteil an insgesamt
	Anzahl	Prozentpunkte	%
Bevölkerung insgesamt	3 990 600	x	100
Erwerbspersonen	2 047 600	0,9	51,3
Erwerbstätige	1 965 900	1,7	49,3
Erwerbslose	81 700	-0,8	2,0
Nichterwerbspersonen	1 943 000	-0,9	48,7
Erwerbstätige nach Stellung im Beruf			
Angestellte	1 179 300	7,1	60,0
Arbeiter/-innen	375 100	-5,5	19,1
Selbstständige	196 000	-0,6	10,0
Beamte/-innen	120 600	-0,4	6,1
mithelfende Familienangehörige	11 900	-0,5	0,6
Auszubildende	83 100	-0,1	4,2
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen insgesamt			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33 200	-0,8	1,7
Produzierendes Gewerbe	530 600	-2,8	27,0
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kommunikation	523 400	3,3	26,6
sonstige Dienstleistungen	878 600	0,3	44,7

Frauen sind überwiegend in den Dienstleistungsbereichen tätig.

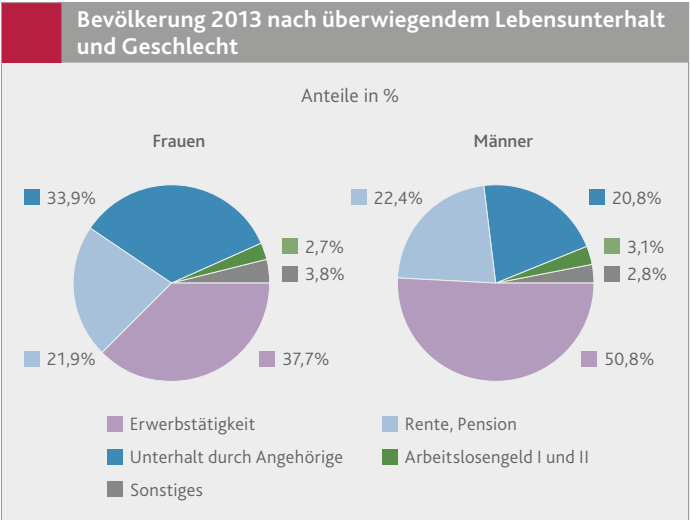


Einkommen und Armutsgefährdungsquote 2013

Merkmal	Insgesamt	Veränderung zu 2008	Anteil an insgesamt
	Anzahl	Prozentpunkte	%
Bevölkerung mit überwiegendem Lebensunterhalt aus			
Erwerbstätigkeit	1 761 300	1,3	44,1
Rente, Pension	882 700	0,7	22,1
Unterhalt durch Angehörige	1 098 300	-2,5	27,5
Arbeitslosengeld I und II	115 000	-0,6	2,9
Sonstige ¹	133 200	1,0	3,3
Haushalte mit monatlichem Nettoeinkommen			
unter 1 300 EUR	403 600	-6,0	23,5
1 300 – 2 600 EUR	641 200	-0,9	37,3
2 600 EUR und mehr	674 100	6,9	39,2
Armutsgefährdungsquote ²			
Insgesamt	15,4	0,9	x
Frauen	16,8	1,0	x
Männer	13,9	0,7	x
Mit Migrationshintergrund	26,9	-1,0	x
Frauen	27,7	x	x
Männer	26,4	x	x

1 Eigenes Vermögen, Sozialhilfe, sonstige Unterstützung, Elterngeld, laufende Hilfen zum Lebensunterhalt. –
2 Armutsgefährdungsquote gemessen am Bundesmedian.

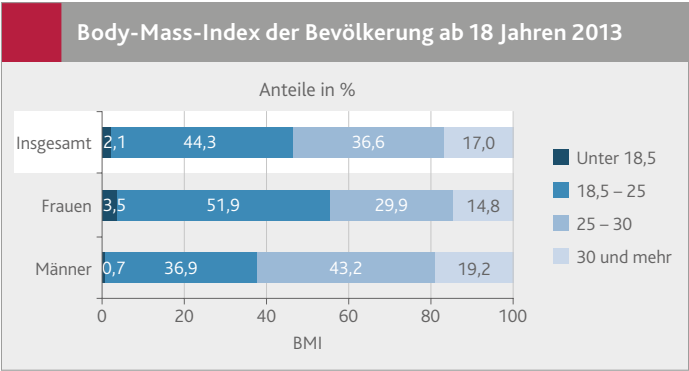
51 Prozent der Männer bestreiten ihren Lebensunterhalt durch eigene Erwerbstätigkeit, Frauen dagegen nur zu knapp 38 Prozent.



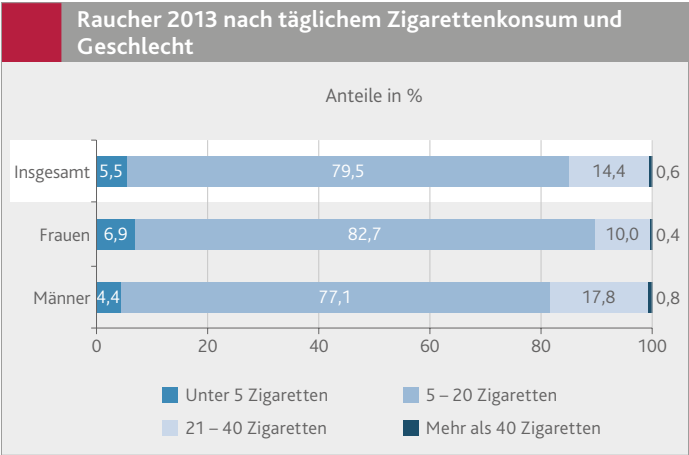
Gesundheit¹ 2013

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Frauen	Männer
Durchschnittliche Körpergröße	m	1,72	1,65	1,78
Durchschnittliches Körpergewicht	kg	76,6	68,4	84,5
Body-Mass-Index ²	kg/m ²	26,0	25,1	26,7
Nie geraucht	Anzahl	1 509 000	891 000	618 200
Gelegentliche Raucher	Anzahl	104 100	48 300	55 800
Regelmäßige Raucher	Anzahl	549 600	235 000	314 600
Frühere Raucher	Anzahl	571 500	222 800	348 600

Männer haben häufiger Übergewicht als Frauen.



Die meisten Raucher sind männlich; sie rauchen oftmals mehr als 20 Zigaretten am Tag.³



1 Fragen zur Gesundheit werden im Mikrozensus alle vier Jahre gestellt. – 2 Der Body-Mass-Index errechnet sich, indem man das Körpergewicht (in Kilogramm) durch das Quadrat der Körpergröße (in Metern) teilt. – 3 In die Auswertung wurden nur Personen ab 15 Jahren einbezogen.

Der Mikrozensus – eine Haushaltsbefragung

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. In Rheinland-Pfalz werden jährlich rund 40 000 Personen in 18 000 privaten Haushalten und Gemeinschaftsunterkünften stellvertretend für die gesamte Bevölkerung zu ihren Lebensbedingungen befragt. Dies sind ein Prozent der Bevölkerung, die nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren ausgewählt werden.

Seit 1957 stellt der Mikrozensus kontinuierlich wichtige Daten zur Bevölkerungsstruktur sowie zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung bereit. Mit Informationen zu Familien und Lebenspartnerschaft, Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit, Beruf und Ausbildung hat sich der Mikrozensus zu einer wichtigen Datenquelle entwickelt. Genutzt werden die Statistiken von Entscheidungsträgern in Parlamenten und Verwaltungen, von der Wissenschaft und von der breiten Öffentlichkeit.

Um die Situation auf dem europäischen Arbeitsmarkt beurteilen zu können, sind Daten zur Erwerbstätigkeit unverzichtbar. Das Frageprogramm des Mikrozensus enthält deshalb seit 1968 auch Fragen, die zufällig ausgewählte Personen in allen EU-Staaten beantworten, und stellt so auch international vergleichbare Daten bereit. Die Ergebnisse bis 2012 basieren auf der Volkszählung 1987 mit den jeweils fortgeschriebenen Veränderungen. Die Ergebnisse ab 2013 basieren auf dem Zensus 2011 mit den jeweils fortgeschriebenen Veränderungen.

Auf Wunsch erhalten Sie weitere Informationen

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16, 56130 Bad Ems

Für Briefsendungen: 56128 Bad Ems

Telefon 02603 71-0
Telefax 02603 71-3150
E-Mail poststelle@statistik.rlp.de
Internet www.statistik.rlp.de

Auskunftsdienst:

Telefon 02603 71-4444
Telefax 02603 71-194444
E-Mail info@statistik.rlp.de

Fachreferat:

Telefon 02603 71-4810
Telefax 02603 71-194810
E-Mail mikrozensus@statistik.rlp.de

Vertrieb der Veröffentlichungen:

Telefon 02603 71-2450
Telefax 02603 71-194322
E-Mail vertrieb@statistik.rlp.de



Für Smartphone-Besitzer:
Bildcode scannen.
Dort erhalten
Sie weitere Informationen zum
Mikrozensus.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Erschienen im Januar 2015
Foto: JMG pixelio.de

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2015
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet.